

100 Jahre Chorsingen in Rütihof



März 2016

Kultur
RÜTIHOF



Inhalt

4	Grusswort
6	Gründung
8	Vereinsgeschichte und Vereinsleben
13	Reiseerinnerungen
15	Einbindung ins Dorf
17	Verbindungen zur Kirchgemeinde
18	Musik im Gottesdienst
21	Konzerte und Chorwochenenden
25	Unterhaltungsabende
32	Ausblick
34	Anhänge

Druck:
Text und Gestaltung: Franz Heil
Titelbild: Willi Rohr
Bilder und Anhänge: Archiv Kirchenchor Rütihof,
Archiv Chronikgruppe Rütihof
Klaus Demmelmair
Erstellt: März 2016

Grussworte des Präsidenten und des Dirigenten

Rütihof wäre um eine kulturelle Institution ärmer, gäbe es keinen Kirchenchor. Immer, wenn eine der Aufführungen des Chores die Einwohner dieses Stadtteiles von Baden, den wir immer noch unser Dorf nennen, und Gäste von nah und fern erfreut, denke ich an die Einzigartigkeit dieses Ensembles. Immer wieder versteht es seine Zuhörer zu begeistern. Dies liegt vor allem an der Chorleitung, ihrer Wahl der Veranstaltungen, der Wahl des sie begleitenden und unterstützenden Personenkreises und an der Begeisterung der Mitglieder für den Gesang.

Singen ist anerkannter Weise gesundheitsfördernd, stärkt das Immunsystem und baut Stress ab. Sind dies die Gründe dafür, dass unsere Mitglieder dem Chor jeweils so lange die Treue halten? Sicher ist gemeinsames Singen auch eine Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben Anteil zu nehmen und ein Mittel der Kommunikation. Gerne denke ich dabei an die vielen Gastkonzerte, welche im In- und Ausland besucht wurden und welche oft zu langjährigen Freundschaften zwischen Sängerinnen und Sängern führten.

Erinnern Sie sich auch gerne an Theateraufführungen, an Chorkonzerte, an Messen oder sonstige Veranstaltungen im Dorfe, welche unser Chor gestaltete oder daran mitwirkte? Es waren doch immer Stunden des Verweilens bei Schö-nem und Fröhlichem. Dies war auch der ursprüngliche Zweck des 1916 gegründeten Vereines "Frohsinn", welcher über die 100 Jahre seines Bestehens immer dieser Prämisse folgte. In all den Jahren hat sich der Chor gewandelt, angepasst und ist doch immer seiner Bestimmung, das «junge Volk» von Rütihof zu unterhalten, gefolgt.

Unser Dank geht an die früheren Generationen, welche dem Chor die Treue gehalten haben, sei es als Mitglied oder als Zuhörer. Zwei Kriege hat der Chor überdauert, und wir sind glücklich heute in einer so relativ geborgenen Umgebung singen und musizieren zu dürfen.

Unser Dank – und Hoffen - gilt aber gleichermassen der Kirchenpflege Baden und diversen Sponsoren für ihre wohlwollende Unterstützung.

Ihnen wünsche ich eine fröhliche Zeit beim Lesen dieser Festschrift und dem Chor weiterhin eine so fruchtbare befriedigende Tätigkeit, welche in unserer schnelllebigen und labilen Zeit eine Stütze unserer Gesellschaft ist. Vielleicht dürfen wir Sie auch mal zu unseren Mitgliedern zählen.

Helmut Dallermassl
Präsident des Kirchenchores Cäcilia Rütihof

Pius Jeck
Dirigent des Kirchenchores Cäcilia Rütihof

Grusswort des Präses

Liebe Sängerinnen und Sänger!

Eine stolze Zahl ist das - 100 Jahre! Im Namen der Seelsorgestelle Rütihof möchte ich den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores herzlich gratulieren und allen danken für die vielen Momente, die der Kirchenchor St. Cäcilia, Rütihof in seiner 100jährigen Geschichte, mit seinem Wirken verschönert und bereichert hat. Gerade die Musik ist eine besondere Form, durch die wir Gott unser Lob und unseren Dank zeigen können.

So vieles hat sich in den vergangenen 100 Jahren in Staat und Gesellschaft, in Kirche und Gemeinde verändert, und gerade in den Momenten, in denen die Schwierigkeiten nicht unerheblich waren, hat der Gesang des Chores Ihnen, den Sängerinnen und Sängern, aber auch der Gemeinde Kraft gegeben und ihren Blick auf das Ziel gerichtet, das es nie aus den Augen zu verlieren gilt: Gott.

"Singt dem Herrn ein neues Lied" (Psalm 98,1) – diese Worte werden vom Beter des Psalms an den Anfang gesetzt, wenn er von den wunderbaren Taten Gottes spricht. Wer dies erkennt, der kann nicht anders, als ihm jubelnd zu begegnen. Die Freude am Gesang hat Frauen und Männer über all die Jahre hin immer wieder vereint und sie im Miteinander gestärkt. Somit ist der Kirchenchor Rütihof nicht nur zur Verschönerung der Liturgie wichtig, er ist auch eine lebendige Gemeinschaft, dort, wo Menschen Freude und Leid miteinander teilen.

Vom Hl. Augustinus stammt das Wort "Cantare amantis est", das Singen ist Sache dessen, der liebt. Möge die Liebe zu Gott und zum Gesang niemals aufhören. Ich wünsche dem Chor, dass die Freude am Gesang noch viele Menschen anspricht und sich ihm immer wieder Menschen anschließen. Mit den besten Wünschen für eine gute und lange Zukunft,

Ihr Andreas Bossmeyer

Präses des Kirchenchores Cäcilia Rütihof

Gründung.

Am 19. März 16. anlässlich des St. Josephfestes wurde hier in Rütjof das Fundament eines gemischten Vereins gegraben und am folgenden Tage dem 20. März durch ein Marktbummel nach Mellingen sein Eckstein erstellt.

Der Zweck des neu entstehenden Vereins soll Folgender sein:

1. Um den jungen Leuten v. Rütjof einigermaßen einen Zusammenhang & Vereinigung zu erzielen.

2. Um Denselben sowie der ganzen Einwohnerschaft unseres Dorfes hier und da eine fröhliche Stunde zu bieten und ihnen nach vollendetem Tagewerk ein bisschen Abwechslung zu verschaffen, was ja der Name des Vereins schon voraus sagt, er erhielt nemlich den Namen "Frohsinn" (auch Kipfelmitzgenverein genannt) Am der Spitze Desselben steht der

Vorstand bestehend aus 5 Mitgliedern nemlich:

Präsident: ^{und} Julius Ruspinger -

Vice-Präsidentin: ^{Frl.} Ida Ruspinger -

Kassier: ^{Herrn} Carl Meier -

Aktuarin: Anna Ruspinger -

+ Ordinarin: ^{Frl.} Rosa Ruspinger, Hauptmanns

Dirigiert wird unser Verein von Herrn Alois Meier. -

Gründung

So lautet das Protokoll über die Gründung des gemischten Chores "Froh-sinn". Der Verein hatte zu Beginn 17 Mitglieder und neben dem schon erwähn-ten, aus Rütihof stammenden Dirigenten auch anfänglich eine musikalische Lei-tung für die weiblichen Mitglieder, die Lehrerin Frl. Schroff. Da sie aber bald aus Rütihof wegzog, blieb es bei der bis heute gültigen Leitung: ein Dirigent für beide Geschlechter. Alle 14 Tage fand eine Probe statt. Der Mitgliederbeitrag betrug im Monat 20 Cts für Aktivmitglieder, Passivmitglieder hatten 3 Frs im Jahr zu zahlen. Dafür hatten sie freien Eintritt zu allen Veranstaltungen. Selbst-verständlich gab man sich auch Statuten.

Die folgenden Auszüge aus den Gründungsstatuten von 1916 zeigen, welch strenge Sitten zumindest theoretisch herrschten - und dass man doch nicht alles so ernst meinte:

3. *Ein Mitglied, welches unentschuldigt den Versammlungen und Proben 4 mal fern bleibt, oder mit den Monatsbeiträgen ein halbes Jahr im Rückstand ist, kann vom Verein ausgeschlossen werden.*
8. *Versammlungen und Proben werden jeweils zur rechten Zeit bekannt gegeben. Wer ohne genügende Entschuldigung fern bleibt, wird mit 20 Cts. und wer 1/4 Stunde zu spät kommt mit 10 Cts. gebüsst. Die Bussen müssen spätestens bei der nächsten Ver-sammlung bezahlt werden. Entschuldigungen sind dem Präsidenten anzubringen.*
12. *Sollte je einmal ein Mitglied das Unglück haben, in den Ehehafen hinein zu schwim-men, so wird ihm vom Verein ein Entgegenkommen gezeigt werden.*
13. *Sollte aber ein Mitglied das Glück haben, nicht schwimmen zu können, so soll es ihm warm empfohlen sein, in seinem Testamente ihm zu gedenken.*

Schon im ersten Jahr fanden zwei Aufführungen statt: ein Familienabend und eine "theatralische Unterhaltung", die im Dorf grossen Anklang fanden. Überhaupt war die Geselligkeit ein Schwerpunkt im ersten Vereinsjahr. Es wird von Kränzchen, einer St. Niklausfeier und von einigen Abschiedsfeiern berich-tet. Rund um die Schweiz war Krieg und einige frischgebackene Mitglieder mussten in den Militärdienst einrücken. Nach jeder Probe war eine Unterhal-tungsstunde angesetzt, die wohl im Restaurant Sonnengütli abgehalten wurde. Fastnacht wurde dort gefeiert, obwohl das, wie es im Protokoll heisst "zwar verboten war".

Schon zu Beginn wurde geklagt es gebe zu wenige Aktivmitglieder und der Dirigent deutete an, dass er wegen Überlastung gerne zurücktreten würde. Das erste Vereinsjahr wurde am Josefsfest 1917 begangen. Der Chor sang im Mor-gengottesdienst zwei- und vierstimmige Lieder, welche "besonderen Anklang fanden". Am Nachmittag begab man sich zu einem "gemeinsamen Trunk ins Sonnengütli", wo es hoch herging, vielleicht auch deswegen, weil die Kirchen-pflege den Wein spendierte. Dieser Jahrestag wurde dann über viele Jahre so

begangen, wobei die Berichte über die Feiern im Sonnengütli wesentlich umfangreicher sind als die Beschreibung der Gottesdienste.

Vereinsgeschichte und Vereinsleben

In den bisher 100 Jahren seines Bestehens war die Existenz des Chores eigentlich nie in Frage gestellt. Höhen und Tiefen wechselten, aber es gab immer eine funktionierende Vereinsführung und eine musikalische Leitung. Bis zum Jahre 1933 hatte der Chor keinen kirchlichen Auftrag. Aus den Unterlagen ist nur ersichtlich, dass er am Josefstag und an einigen besonderen Festen in der Kirche sang.

Am 8. September 1933 wurde mit mächtigen Böllerschüssen der erste eigene Rütihöfler Kaplan Franz Furrer vom Ehrenmitglied Julius Busslinger herzlich begrüsst. Am Sonntag, 10. September, sang dann der Chor eine vierstimmige Messe und an der GV (Generalversammlung) vom 16. November 1933 gab er sich den neuen Namen "Kirchenchor Cäcilia Rütihof". Nachdem anschliessend der Chor offiziell auch dem Cäcilienverband beigetreten war, wurde er in den kirchlichen Jahreskreis eingebunden und zunehmend finanziell von der Kirchenpflege unterstützt.



Werner Koch

Vor allem die Suche nach Dirigenten stellte den "Frohsinn" vor grosse Schwierigkeiten. Wie schon erwähnt, wollte der erste Dirigent Alois Meier aus Rütihof und Lehrer in Lengnau nach einem Jahr aufgeben. Seine Verbindung zum Verein muss aber sehr stark gewesen sein, denn bis 1933 übernahm er regelmässig die Stellvertretung, wenn ein Dirigent fehlte. Anhang 1 zeigt die Urkunde zu seiner Ernennung zum Ehren-dirigenten. Die Dirigenten kamen von auswärts und erhielten, soweit es aus den Protokollbüchern ersichtlich ist, keine Besoldung. Im Jahre 1928 wurde dem Lehrer

Hans Schneider dann ein Geldbetrag von 80 Franken pro Jahr zugestanden. Bis dahin gab es viele Dankeschön und hin und wieder ein Geschenk, z.B. eine Uhr. Erst als der "Gemischte Verein" zum Kirchenchor Cäcilia Rütihof wurde (Statuten



Pius Jeck

vom 9. Dezember 1934), erhielt der Dirigent wohl ein regelmässiges Salär. Zumindest verschwindet dieses Traktandum von da an aus den Protokollen. Mit dem Amtsantritt von Frä. Josefine Stierli als Dirigentin (1933 - 1941) konnte wieder regelmässig geprobt und gesungen werden, denn sie war die Köchin des neuen Kaplans von Rütihof. Bevor die Lehrerin Sophie Binggeli (1945 - 1957) ihr Amt antrat, war als Aushilfe für Lehrer Schibli wieder einmal Alois Meier an der Reihe. Eine Schülerin, Ruth Peterhans aus Mellingen, war wohl die jüngste Dirigentin des Chores

(1943 bis 1945). Unter dem Lehrer Werner Koch gab es eine Periode konstanter musikalischer Leitung (1957 – 1982). Er führte mit einer kurzen Unterbrechung den Chor 25 Jahre lang und wurde zum Ehrendirigenten ernannt. Nach einer zwei jährigen Amtsperiode von Marcel Schmid übernahm 1984 der derzeitige Dirigent Pius Jeck die musikalische Leitung.

Die Tabelle im Anhang 2 zeigt eine Liste der Dirigenten, Präsidens und Vereinspräsidenten von 1916 bis heute.

Die Mitgliederzahl schwankte zwischen 16 (1918) und 37 (1962). Zu "Frohsinn"-Zeiten lag der Durchschnitt bei 25 Sängerinnen und Sängern. Alle Mitglieder damals waren vermutlich unverheiratet, denn in der Regel traten alle, die heirateten, aus dem Verein aus oder wurden Passivmitglieder. Die meisten Mitglieder hatte der Chor in den 60er Jahren mit meist über 30 Sängerinnen und Sängern. Im Gegensatz zu heute waren die Männerstimmen in der Überzahl. So hatte der Chor 1967 10 Tenöre und 14 Bässe, 1961 aber nur drei Sopran- und sechs Alt- Stimmen. Wegen dieses Missverhältnisses kam es im Jahre 1961 zu einer mehrere Jahre andauernden Aufteilung in einen Männerchor und einen Gemischten Chor.



Chor 1988

In den Folgejahren schwankten die Mitgliederzahlen zwischen 23 und 35. In nahezu allen GV-Protokollen werden die Mitglieder gebeten, neue Sänger zu suchen. Werbeaktionen mit Briefen und Broschüren zeigten nur mässigen Erfolg. Allein persönliche Kontakte sorgten dafür, dass über die Jahre doch genügend Sängerinnen und Sänger die Empore in der Kirche füllten. Heute hat der Chor, inklusive Dirigent, insgesamt 31 aktive Mitglieder, 5 im Bass, 5 im Tenor, 9 im Alt und 11 im Sopran. Allerdings ist es schwierig, junge Stimmen für den Kirchenchor zu gewinnen; der Altersdurchschnitt lag im Jahr 2015 bei 65 Jahren, mit einer Spanne von 18 bis 89 Jahren.



Vorstand an der GV 2015

Bemerkenswert ist die langjährige Treue der Mitglieder zu ihrem Chor. Viele konnten für 25- bis 40jährige Zugehörigkeit geehrt werden. Im Jahr 2016 können Helen Steiner, Margrit und Stefan Busslinger auf 50 Jahre Kirchenchor Rütihof zurückblicken – Kari

Busslinger auf 53 Jahre. Wenn man die Mitgliedschaft in anderen Chören berücksichtigt, singen Maria Willi schon 64 Jahre und Margrit Busslinger sogar 66 Jahre lang in Kirchenchören. Besonders stolz ist der Chor auf 6 Mitglieder, die treu jede Woche von auswärts zur Probe und zu Aufführungen nach Rütihof kommen.

Die Arbeit des Vorstandes hat sich in 100 Jahren kaum geändert. Da der Dirigent für die musikalische Arbeit verantwortlich ist, hat der Vorstand die Voraussetzungen hierfür zu schaffen: Es galt und gilt immer noch, Mitglieder zu werben sowie die Disziplin zu regelmässigem Probenbesuch und bei Aufführungen anzumahnen.

Es musste auch Streit geschlichtet werden im Vorstand und ausserhalb. Kritische Situationen gab es, als vor einigen Jahrzehnten mitten in zwei Generalversammlungen ein Vorstand und sogar ein Präsident seinen Rücktritt und Austritt aus dem Chor erklärten. Es ist offensichtlich, dass am Ende solcher Generalversammlungen die Stimmung auf dem Tiefpunkt war.

*General-Versammlung
vom 20. Nov. 1938 im neuen Schulhaus.*

Zum ersten male konnte unser Kirchenchor im neuen Schulhaus seinen Platz einnehmen, indem man die Versammlung abhalten konnte. Besonders einem katholischen Verein steht es gut an, in einem Lokal fern vom Lärm seine wichtigsten Besprechungen durchzuführen. So fanden wir uns denn beisammen punkt 2 1/2 Uhr wo der Präsi, den hochw. Herrn Präses u. seine Sängere u. Sängerinnen freundlich begrüsst. Letztere gab dann die Protokollandenliste bekannt, die folgender massen lautet:

- 1. Appell, 2. Protokoll, 3. Jahresrechnung,*
- 4. Mitgliederbewegung, 5. Verschiedenes,*
- 6. Vortrag.*

Die Finanzlage war nie schlecht, aber der Chor musste sich selbst finanzieren, bis die Kirchenpflege im Jahr 1955 begann, den Chor zu unterstützen. Erst 1967 wurde der langjährige Mitgliederbeitrag von 2 Franken pro Jahr abgeschafft. Allerdings waren seit 1938 die Frauen von der Beitragszahlung befreit. Kurioses gab es auch: Warum im Jahre 1943 von der Generalversammlung nach kontroverser Diskussion beschlossen wurde, "künftig die verehrte Damenwelt im Vorstand nicht mehr vertreten zu haben", ist nicht überliefert. Dieser Beschluss wurde aber glücklicherweise nur wenige Jahre durchgehalten.

Viele Sitzungen wurden einberufen, wobei die Generalversammlung der jeweilige Höhepunkt des Jahres war und auch heute noch ist. Sie fand bis 1967 mehrheitlich im Restaurant Sonnengütli statt, von da an im Pfarreiheim und ab 1999 im Gemeinschaftszentrum Arche. Im Bild oben ist zu Beginn des Protokolls von 1938 zu sehen, mit welcher akkurater Handschrift damals die Schriftstücke verfasst wurden. Es endete mit der trockenen Bemerkung: "Der gemütliche Teil liess zu wünschen übrig".

Ehrungen sind ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens. Die Anwesenheit bei Proben und Aufführungen wurde akribisch notiert. Es wurde sogar

Abwesenzen 1945

Sopran:	1945											
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
1. Fr. Busslinger Rosa ✓	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
2. " " Eugenia ✓	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
3. Hl. " B. g. Post ✓	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Fr. Biland Frudy ✓	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
5. " " Elsa ✓	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
6. " Busslinger Alice ✓	0	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
7. " Meier Johanna ✓	0	+	+	+	+	+	+	0	+	+	+	+
8. " " Briska ✓	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
9. Busslinger Klara ✓	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Alt:												
8. Fr. Meier ✓	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
9. Fr. Natter ✓	0	+	+	0	-	+	+	+	+	0	+	+
10. Fr. Busslinger Heidi ✓	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
11. " " Bernadette ✓	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
12. " Meier Margrit ✓	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
13. " " Irma ✓	0	+	+	+	0	+	+	+	+	+	+	+
14. " Natter Helena ✓	0	+	+	0	+	+	+	+	+	+	+	0

Abwesenzenkontrolle

festgehalten, bei welcher Sonntagsmesse die Abwesenzenkontrolle wegfiel. (Anhang 3). Auch heute noch hat ein Vorstandsmitglied diese Aufgabe. Die Mitglieder mit den wenigsten Abwesenzen wurden seit jeher mit einem Silberlöffeli geehrt. Da es überwiegend immer dieselben waren, wurde dieses Präsent 1970 abgeschafft, nach längeren Diskussionen 1972 wieder eingeführt und 1976 nach abermaligem Hin und Her endgültig durch Gutscheine ersetzt.

Seit einigen Jahrzehnten probt der Chor jeweils an einem Donnerstag, heute im Saal der Arche mit einem ordentlichen Klavier. Vorher geschah das unter dem Dach des Alten Schulhauses in einem Klassenzimmer. Vor der Probe mussten Bänke, Stühle und Tafeln zur Seite gestellt und nach der Probe mög-

lichst exakt wieder an ihren Platz zurückgebracht werden. Das choreigene Klavier hatte unter dem eifrigen Gebrauch durch die Schüler zu leiden und auch mit dem Hauswart gab es die eine oder andere Diskussion.

Die letzte Probe vor den Sommerferien wird traditionell statt mit Gesang mit einem zünftigen "Brötli" begangen.



Chorprobe in der Arche

Es ist ein Trugschluss, dass Kirchenchöre nur "fromme" Lieder singen. Mittlerweile gibt es ein stolzes Repertoire von "weltlichen" Liedern. Sie dienen nicht nur als Einstieg in die Unterhaltungsabende, sondern erfreuen heute noch bei geselligen Anlässen und Geburtstagsfeiern.

In der Arche gibt es nun auch Platz für das umfangreiche Notenarchiv. Das Internetzeitalter hat auch den Chor erfasst. Die Webseite und e-mail Adresse lauten:

www.kirchenchor-ruetihof.ch

info@kirchenchor-ruetihof.ch

Reiseerinnerungen

Die Vereinsreise war seit 1916 eines der wichtigsten Ereignisse im Jahreslauf und taucht dementsprechend häufig in den Annalen auf. Den ersten Ausflug würde man heute eher einem Sportverein als einem Kirchenchor zutrauen: Abmarsch um 6.00 Uhr in Rütihof, dann über Mellingen und Tägerig nach Wohlen, um 8.30 Uhr Messbesuch, dann nach Villmergen, Eichberg, Seengen, Hallwilersee und zurück über Egliswil, Dottikon, Wohlenschwil, Mellingen nach Rütihof - alles zu Fuss! Danach hat man, wirklich verdientermassen, im Sonnengüti noch "eins auf den Zahn genommen". Zumindest zu Zeiten des "Frohsinn" endeten fast alle Ausflüge und Reisen feuchtfröhlich im Sonnengüti. 1921 ging man zum erstenmal auf grosse Fahrt über den Surenenpass, und von da an bereiste man regelmässig die nähere Umgebung und die ganze Schweiz. 1925 verlegte der Chor eine Fahrt auf die kleine Scheidegg auf "Sonntag nach der Messe" bis Montag, "da im Berner Oberland die Erfüllung der Sonntagspflicht mit Schwierigkeiten verbunden ist". Viele Erlebnisse wurden gerne weitererzählt: Auf einer Wanderung nach Beznau ging schon in Baden der Dirigent verloren. Glücklicherweise fand man ihn auf dem Rückweg in Brugg wieder. Auf dem Rochers de Naye in den Waadtländer Voralpen mussten einige Chormitglieder im Freien übernachten, da sie wohl zu lange gefeiert hatten und die Hoteltüre verschlossen war, als sie endlich zu Bett gehen wollten. Nach 1933 werden solche Berichte in den Protokollen seltener.

Nachdem nahezu alle attraktiven Ziele in der Schweiz im Sommer und Winter besucht waren, ging es auch ins benachbarte Ausland. Im nahen Elsass wurde der Wein gelobt, in St. Blasien der schöne Klang im Dom bewundert und mit Josef Elser das grosse Benediktinerkloster Ottobeuren besucht.

Die berufliche Zwischenstation von Franz Eicher in New York reizte natürlich zu einem Besuch. So flog im April 1996 eine 14-köpfige Delegation nach New York, um Franz und seine Familie zu besuchen. Highlights waren natürlich die Stadt selbst, der Besuch einiger Musicals, eine heilige Messe in Harlem und das Grillen im Garten von Franz. Beflügelt durch dieses einmalige Erlebnis ging es im Mai 1999 nach Salzburg, der Heimat von Helmut Dallermassl und Wiltraud Schaub. Dort war natürlich Mozart der Schwerpunkt mit Besichtigungen und Konzerten. Mit dem Eindruck einer grossartigen Orchestermesse wurde die Heimreise angetreten. Im Mai 2003 war dann Würzburg an der Reihe, die Heimat von Franz Heil. Die Chormitglieder besichtigten die Stadt, die eindrückliche Residenz und am Ende noch Franz' Geburtsstadt Hammelburg, wo der letzte Abend mit Speise, Trank und fröhlichem Gesang ausklang.

2005 wurde eine Reise nach Paris organisiert, 2007 folgte Venedig und im Mai 2009 führte der damalige Präses Peter Gissler durch seine schöne Heimatstadt Heidelberg.

Ganz spezielle Reisen gingen 2001 und 2013 nach Eastbourne im Süden Englands. Davon aber mehr im Kapitel Konzerte.



Einbindung ins Dorf

Der Kirchenchor ist heute der älteste Verein in Rütihof. Es ist daher selbstverständlich, dass besonders enge Verbindungen zum Dorf und zu den Alteingesessenen bestehen. Die "Einheimischen" waren unter den Mitgliedern immer besonders stark vertreten. 1966 zum Beispiel hiessen von 37 Mitgliedern 14 Busslinger und 10 Meier. Auch heute noch können sich 8 Chormitglieder zu den "Ureinwohnern" von Rütihof zählen. Die Beziehungen zum Dorf hat der Verein als Kirchenchor immer gepflegt, auch als das Dorf sich in den letzten Jahren stark vergrösserte. 1962 hatte Rütihof noch 315 Einwohner, heute im Jahr 2016 sind es 2559.

Bei allen Anlässen, die eine gesangliche Umrahmung brauchten, war der "Frohsinn" bzw. der Kirchenchor zur Stelle. Wichtige Ereignisse waren die Einweihung des Neuen Schulhauses am 23. Mai 1937 (heute ist es das Alte Schulhaus) und die 1. Augustfeiern in Rütihof. In den Protokollbüchern ist die Feier zum 650. Jahrestag der Gründung der Eidgenossenschaft am 1. August 1941 eindrücklich beschrieben (Anhang 6). Nach den Reden sang der Chor zusammen mit der Schuljugend "schöne Vaterlandslieder". Wenn örtliche Vereine wie die Schützen oder Radfahrer auswärts Erfolge erzielten, wurden sie von der Bevölkerung im Dorf freundlich empfangen, immer begleitet vom Gesang der "Cäcilia". Selbstverständlich war der Chor auch bei den "Badenfahrten" aktiv, mit tageweisem Führen der Beiz und natürlich mit Gesangeinlagen.

Ein grosser Anlass, bei dem der Chor stark gefordert war, war der Kapellenbazar 1963. Er hatte zum Ziel, die Finanzlage für eine Renovation der Kapelle zu verbessern und endlich eine Orgel zu beschaffen. Am dreitägigen Fest wurde gross aufgetrumpft. Der Hauptpreis der Tombola war ein Auto. Bekannte Unterhaltungskünstler aus Zürich gestalteten die Abendanlässe. Der Gewinn trug dazu bei, dass 1964 die einmanualige Orgel angeschafft und eingeweiht werden konnte.

Dieses gebrauchte, aber revidierte Instrument befriedigte allerdings auf die Dauer nicht und machte den Organisten wahrlich keine Freude. Es sollte endlich ein neues Instrument gekauft werden. Die Beschaffung der Orgel wurde zwar von der Kirchgemeindeversammlung abgesegnet, aber Rütihof wollte einen beträchtlichen Teil der Kosten durch einen Orgelbazar beisteuern. Da der Chor in hohem Masse von der neuen Orgel profitieren würde, fühlte er sich stark gefordert, am Orgelbazar 1988 mitzuarbeiten. Es waren Gesänge in der Messe und bei den Veranstaltungen vorzubereiten. Der grösste Aufwand war aber das Herrichten der Sänglerlaube im Schopf von Peter Meier und das Führen der Raclettebeiz. Unvergesslich das Cabaret des Pfarrteams mit Emil Schumacher an der Spitze, die Mithilfe der Landfrauen und vieler anderer an den Ständen, die Strassenmusik von Roland Fricker und vieles mehr. Das tolle, ökumenisch durchgeführte Fest erzielte einen Reingewinn von 70000 Franken. Schon 1990 konnte die neue Orgel mit einem Fest eingeweiht werden.

Abends 20 Uhr: Grosser Bunter Abend

Es wirken mit:

Conférencier: Hansjürg Wimmer, Zürich

5-Mann-Orchester
unter Leitung von Ernst Kunz
Berufsmusiker
vom Tonhalle-Orchester Zürich

Frau Gisela Ehrensperger, Sopran, Zürich
Herr Max Jeger, Tenor, Zürich
Herr René Rohr, Bass-Bariton, Wailisellen
Elberto, der grosse Zauberünstler, Luzern
Akrobatik-Trio Müller, Baden

Eintritt Fr. 3.–

Nach der Vorstellung Tanz

Es wirken mit:

Orchester Berth Jud, Baden 7 Mann

Conférencier: Wädi Wermelinger

The Swiss Canaries, Gesangs-Duo

Quintett Mandis

Hans Mohn mit Tochter

Europameister im Kunstfahren

Eintritt Fr. 3.–

Nach der Vorstellung Tanz bis 2 Uhr



Kapellen Bazar

Rütihof bei Baden

6.7.8.
September
1963

Feierlicher Gottesdienst
in der Festhalle
Im Anschluss an den Frühschoppen
Mittagessen in der Festhalle

in der Festhalle
Elberto, die grosse Überraschung
Kinder- und Familienvorstellung
Dazwischen spielen
Musikgesellschaft Badenia
und Handharmonika-Club Baden
Freier Eintritt

Bunter Abend

Es wirken mit:

Conférencier:
Hochw. H. Pfr. Arnold Stampfli, Hornussen

Ländlerkapelle Keiser, Luzern

Cabaret:

Ines Torelli, Zürich
Jürg Schneider, Zürich
Emil Moser, Zürich, am Klavier

Männerchor Staretschwil

Verlosung der Haupttreffer der Tombola
Tanz bis 2 Uhr
Austrinket in allen Bazar-Räumen

1. Preis Ein Auto Ford Cortina Preis 7275.–
Dazu weitere 14 schöne Gewinne
Verlosung Sonntagabend ca. 22 Uhr
Alle andern Preise sind Soforttreffer

Die Preise sind bis zum 20. September 1963
bei Herrn Ender Theodor, Neuquartier, Rütihof, zu beziehen.



Sänger- Laube



Als dann im Sommer 1994 Rütihof sein 850-Jahr Jubiläum feierte, wurde die Sänglerlaube zusammen mit anderen Vereinen reaktiviert. Bis heute stellen Peter und Margrit Meier "unsere" Sänglerlaube in grosszügiger Weise für Aktivitäten der Rütihöfler Vereine zur Verfügung.

Ein nächster Meilenstein in Rütihof war 1999 die Einweihung des Gemeinschaftszentrums Arche, die neue Heimat des Chors. Sie ist ein Gemeinschaftswerk der katholischen und reformierten Kirchengemeinden und der Stadt Baden. Sie sind auch die Träger dieses Hauses. Es wird genutzt für allgemeinesellschaftliche, schulische, kirchliche, Vereins- und auch private Anlässe. Peter Kamm hatte zur Einweihung ein kleines Festspiel zusammengestellt. Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores glänzten dabei als Piratenchor.

Verbindungen zur Kirchengemeinde

Wie schon berichtet, ist der Chor seit 1933 der "Kirchenchor Cäcilia Rütihof" und damit auch eine Organisation in der Kirchengemeinde Baden-Ennetbaden. Er erhält einen regelmässigen Beitrag von der Kirchenpflege und ausserplanmässige Zuschüsse für besondere kirchenmusikalische Anlässe. Der Chordirigent wird von der Kirchenpflege entschädigt. Dafür ist der Kirchenchor auch verpflichtet, in den Gottesdiensten zu singen und die Kirchenmusik in Rütihof zu pflegen.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Chören der Kirchengemeinde wird gelegentlich in gemeinsamen Gottesdiensten oder Konzerten in den verschiedenen Kirchen gepflegt.

Seit dem Übergang vom "Frohsinn" zum Kirchenchor ist der Chor Mitglied im Kreiscäcilienverband - seit 2009 Kirchenmusikverband Aargau -, einer kantonalen Vereinigung von Kirchenchören. Die Organisation unterstützt die Chöre mit Werbematerial, Stimmbildungskursen und kirchenmusikalischer Literatur. Höhepunkte waren die alle 4 Jahre stattfindenden Gesangsfeste des Kreiscäcilienverbandes. Alle Chöre eines Kreises trafen sich an einem Tag, um gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern und ihn mit gemeinsamem Gesang aus 600 Kehlen zu gestalten. Langjährige Mitglieder wurden geehrt und anschliessend traf man sich zu einem geselligen Abend. 1934 besuchte der Chor das erste Fest, die letzten Feste waren 1993 in Oberrohrdorf, 1997 in Wettingen, 2001 in Brugg und 2005 wieder in Oberrohrdorf.

In Rütihof unterstützt der Chor die Aktivitäten der Seelsorgestelle und der Pfarrei-Kerngruppe bei Apéros, Adventsmärkten und ähnlichem.

Die Kapelle - eingeweiht 1897- ist die musikalische Heimat des Chores. In der Regel wird auf der Empore gesungen, die für den Chor und einige Instrumentalisten nach dem Einbau der neuen Orgel 1990 gerade genug Platz bietet. Seit der Renovierung der Kapelle im Jahr 2006 kann auch der Chorraum zu Konzerten und umfangreicheren Orchestermessen genutzt werden. Handwerklich begabte Chormitglieder haben notwendigen Aufbauten geschreinert.

Musik im Gottesdienst

Die Pflege der Chormusik gewann in den überlieferten Protokollen erst dann grösseren Raum, als der Verein "Frohsinn" zum Kirchenchor wurde. Bis dahin pflegte man schwerpunktmässig Schweizer Volksmusik zum eigenen Vergnügen und für die Unterhaltungsabende. Am Josefstag, dem Geburtstag des Vereins und dem Patrozinium der Kapelle gestaltete der Chor von Beginn an den Gottesdienst und die Nachmittagsandacht. Meist wurde eine lateinische Singmesse zwei- oder vierstimmig vorgetragen. Ab 1920 stand ein vom Verein beschafftes Harmonium zur Verfügung. 1921 konnte der Chor zum ersten Mal auf der Empore singen. Vorher standen die Sänger im hinteren Teil der Kirche. 1934 stellte der Vorstand erste Überlegungen zur Beschaffung einer Orgel an, vor allem aber zur nötigen Finanzierung. Als Rütihof im gleichen Jahr überraschend von Baden ein Orgelharmonium erhielt, verschwand die Orgel wieder aus den Traktanden. Die erste richtige Orgel wurde, wie erwähnt, 1964 eingeweiht und 1990 durch die heutige Orgel ersetzt.

Nachdem der Chor 1933 zum Kirchenchor Cäcilia Rütihof wurde, ein vollamtlicher Pfarrer im Dorf angestellt war und mit der Pfarrköchin als Dirigentin auch ein regelmässiger Probenbetrieb aufgenommen wurde, sang der Chor an fast allen Sonntagsgottesdiensten Singmessen oder Choralgesänge. Von da an lag der musikalische Schwerpunkt eindeutig beim geistlichen Gesang. Zu Weihnachten 1937 wird von einer siebenstimmigen lateinischen Messe berichtet: "Es kostete wirklich ein grosses Opfer, bis wir sie recht singen konnten". 1943 wird die erste deutsche Singmesse erwähnt.

Anhang 3 zeigt einen Ausführungsplan für die Periode von der GV 1977 bis zur GV 1978. Es wird deutlich, wie zeitlich aufwendig das Chorprogramm war: 40 Sonn- und Feiertagstermine. Ein Sonntag im Monat und die Herbst- und Sommerferien waren frei. Dazu kamen natürlich noch die wöchentlichen Proben. Es ist deshalb leicht zu erklären, wie es zu ca. 60 Verpflichtungen kam, wie es in den Protokollbüchern heisst. Für 1946 sind sogar 68 Proben dokumentiert. Das klingt alles sehr strapaziös, aber zu dieser Zeit ging jeder engagierte Katholik sowieso regelmässig in den Sonntagsgottesdienst; da konnte man als Chormitglied auch auf der Empore singen. Im Gegensatz dazu sind die heutigen Proben- und Ausführungspläne bei weitem nicht so dicht gedrängt. Anhang 4 zeigt einige Termine für die Periode von der GV 2013 bis zur GV 2014. In der Regel wird einmal im Monat in der Sonntagsmesse gesungen und natürlich an den Festtagen.

Mit dem Amtsantritt von Dirigent Werner Koch 1958 begann eine konstante Weiterentwicklung des Chorgesanges. Das Repertoire wurde ständig erweitert, wie auch im Anhang 4 zu sehen ist. In diese Zeit fiel der Aufbruch in der katholischen Kirche, begründet durch das 2. Vatikanische Konzil (1962 bis 1965). Auch die Kirchenmusik veränderte sich. Die deutsche Sprache hielt vermehrt Einzug in die Messgesänge. 1973 werden erstmals religiöse Spirituals erwähnt. Es dauerte einige Zeit, bis der Chor mit dem Dirigenten die richtige Mischung aus Neuem und Altvertrautem gefunden hatte. Der Chor arbeitete in dieser Zeit öfter mit einem Kinderchor zusammen und beteiligte sich gesanglich



an den Kreiscäcilienfesten und Pfarreianlässen. Ein Höhepunkt dieser Chorarbeit mit Werner Koch waren die Uraufführungen von zwei deutschen Messen, die der Dirigent selbst komponiert hatte.

In dieser Zeit wurden mehrheitlich Lieder aus dem Kirchengesangbuch KGB und Messen gesungen. Anhang 5 gibt einen Überblick über die Messen, die damals auf dem Programm standen.

1982 gab es nach 25 Jahren mit Werner Koch den ersten grossen Dirigentenwechsel zu Marcel Schmid und bereits 1984 den zweiten Wechsel zu Pius Jeck. Es brauchte geraume Zeit, bis sich die Sängern und Sänger an die neuen Leiter, deren künstlerische Vorstellungen und ihre Probenkonzepte gewöhnen konnten.

Mit Pius Jeck wurde 1984 eine neue Ära in der Chorarbeit eingeläutet. Das Einsingen ist nun Tradition geworden, genauso wie Stimmbildung und Rhythmusübungen. Die im Vergleich zu früheren Jahren zahlenmässig reduzierten Sonntagsanlässe erlaubten nun eine intensivere Probenarbeit. Orchestermessen fanden Einzug in die Rütihöfler Kapelle, auch wenn hie und da der Platz auf der Empore sehr eng wurde. Pius Jecks grosser Bekanntenkreis und seine musikalische Familie bilden den Pool für "unsere" Kirchenmusiker. Pius Jeck leitet den Chor jetzt seit 32 Jahren. In dieser Zeit sind neben der Auffrischung des schon vorhandenen Repertoires auch neue Messen hinzugekommen, wie im Anhang 5 zu lesen ist.

Neben den Messen nehmen geistliche Gesänge einen breiten Raum ein, ausser in Deutsch und Latein auch in verschiedenen anderen Sprachen. Das Archiv besteht aus 240 Werken. Besonders gerne und häufig singt der Chor folgende Stücke:

A. Bruckner	Locus Iste
Italienische Laude	Alta Trinita
H. Schütz	Aller Augen warten auf dich Herre
J.M. Haydn	Exsultate Deo
J. Pachelbel	Singet dem Herrn
J.S. Bach	Nun ruhen alle Wälder
W.A. Mozart	Ave verum
Th.L. da Vittorio	Improperien: Popule meus
G. Fauré	Cantique de Jean Racine
G. Gastoldi	In dir ist Freude

Höhepunkte sind die Festmessen im Jahreskreis, meist begleitet von Instrumenten: Josefsfest, Ostern, Kirchweih und Weihnachten. Darüber hinaus gab und gibt es besondere Anlässe, bei denen ein kleines Orchester sowie Solistinnen und Solisten den Chor unterstützen:

- Messen zum Abschied und zur Einführung von Seelsorgern
- Orgelbazare von 1963 und 1988
- Orgelweihen von 1964 und 1990
- Orgeljubiläen: 2000 und 2010
- Dirigentenjubiläum von Werner Koch: 1981
- Dirigentenjubiläen von Pius Jeck: 1994, 2004, 2008, 2009, 2014
- 100 Jahre Kapelle Rütihof: 1997
- Wiedereinweihung der Kapelle nach der Renovierung: 2006
- Pfarreiwallfahrt nach Arlesheim: 1999
- Priesterweihe Marc-André Wemmer in Solothurn: 2013
- Jubiläum 75 Jahre Kirchenchor Rütihof: 1992
- Jubiläum 100 Jahre Kirchenchor Rütihof: 2016

Konzerte und Chorwochenenden

In der Zeit vor Pius Jeck als Dirigent und Chorleiter waren Aufführungen geistlicher Gesänge ausserhalb von Messfeiern begrenzt auf Pfarreiabende und die vierjährlich stattfindenden Gesangsfeste des Kreiscäcilienverbandes.

Im Mai 1986 traf sich der Chor auf dem Weissenstein zum ersten Chorwochenende, um das erste Konzert vorzubereiten, eine Abendmusik in der Kapelle unter dem Titel: "Nun jauchzt dem Herren alle Welt". Auch wenn das Budget überschritten wurde, war es ein gelungener Beginn einer neuen Tradition: Alle zwei Jahre ein Konzert und ein Singwochenende vor grossen Anlässen. Ausser auf dem Weissenstein traf sich der Chor zu intensiven Proben in Lungern-St.Josef, im Schloss Wartegg bei Rorschach, in der Kartause Ittingen, auf dem Herzberg zusammen mit dem Kirchenchor Mellingen, zuletzt häufig im Kloster Kappel und natürlich auch in der Arche Rütihof. Pius Jeck wurde unterstützt durch seine Frau Sonja, durch Egon Schwarb oder befreundete Solistinnen. Folgende Aufführungen gab es in den letzten 30 Jahren:

- 1986 Abendmusik in der Kapelle "Nun jauchzt dem Herren alle Welt" mit Chorsätzen von H. Schütz und J.S. Bach sowie einer Sopranarie von G.F. Händel
- 1987 Auftritt am Freiämter Gesangsfest, wo der Chor mit Einfallsreichtum und sängerischem Können überraschte.
- 1988 Offenes Singen zum Advent mit Musik und Texten in der Kapelle
- 1992 Konzert im Rahmen der Feierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen des Chores mit Werken von Th. Tallis, G.F. Händel, C. Jannequin, M. Alessandro, J. Pachelbel, J.S. Bach und einem unbekanntem Meister. Neben dem Kirchenchor wirkte der Rütihöfler Chor "Singen am Dienstag", das "Züschtigschörli", mit.
- 1994 Adventsmusik und offenes Singen
- 1996 Adventskonzert mit Werken von J.S. Bach, M. Haydn, R. Bisegger, und

als Schwerpunkt die Kantate BWV 61 von J.S. Bach: "Nun komm der Heiden Heiland".

- 1998 Adventskonzert und offenes Singen
- 2000 Adventskonzert und offenes Singen. Das Programm bestand aus Werken von D. Buxtehude, J.K. Kull, J.S. Bach und G.F. Händel.
- 2001 Konzert in England. Die Mutter unseres Chormitgliedes Nicola Schmid singt in der Hailsham Choral Society in Eastbourne. So kam die Idee eines gemeinsamen Konzertes auf; es war der Beginn einer bis heute dauernden Freundschaft zwischen den beiden Chören. Das umfangreiche Programm umfasste Kompositionen von Werken, die zwischen dem 18. und 20. Jahrhundert entstanden und endete natürlich mit Händels Halleluja aus dem Messias (HWV 56). Pius Jeck und Barbara Green dirigierten abwechselnd. Etwas gewöhnungsbedürftig für unseren Chor waren die andere Aufstellung der Stimmen und die roten Roben der englischen Sängerinnen. Alles ging gut, die drei Tage in England förderten den Zusammenhalt im Chor und begründeten die "special relationship" mit dem englischen Chor.
- 2002 Adventskonzert "Veni redemptor gentium" mit Werken von Ambrosius, G.Ph. Telemann, T. Albinoni, G.F. Händel, und als Höhepunkt die Kantate BWV 62 von J.S. Bach "Nun komm der Heiden Heiland".
- 2003 Offenes Singen im Advent zusammen mit der 5.Klasse der Schule Rütihof
- 2004 Gloria in D-Dur, RV 589 von A. Vivaldi. Mit diesem Konzert wurde das 20 jährige Jubiläum von Pius Jeck als Dirigent in Rütihof begangen. Neben dem Gloria als Hauptwerk wurden noch "Wachet auf, ruft uns die Stimme" von J.S. Bach aus Kantate 140, Suite in G-Dur von G.F. Händel, "Ich bin vergnügt mit meinem Glücke" von J.S. Bach aus Kantate 84 und "Dank sei dir, Herr" von G.F. Händel aufgeführt. Der Chor war durch Rütihöfler Gastsänger erweitert. Ein 14-köpfiges Orchester spielte zusammen mit Sopran- und Altsolistinnen. Das Programm wurde in der Stadtkirche Baden, der Reformierten Kirche Fislisbach und in der Arche Rütihof aufgeführt. In Fislisbach streikte kurz vor Konzertbeginn die Orgel; der Kontrabassist griff beherzt zum Schweizer Sackmesser, reparierte den Stecker und erlöste damit alle Beteiligten vom aufgekommenen Stress.
- 2006 Adventskonzert zusammen mit dem Kirchenchor St. Johannes Mellingen. In Rütihof und Mellingen wurden Werke von J.M. Haydn, G.Ph. Telemann, A. Vivaldi und J.B. Vanhal gesungen. Das Konzert wurde von beiden Chören separat vorbereitet und dann in einem gemeinsamen Chorwochenende gefestigt.
- 2009 Konzert zusammen mit The Hailsham Choral Society in Baden. Nach viel organisatorischer Vorarbeit - vor allem durch Nicola Schmid und Susanne Brunner - kam unser befreundeter Chor zum



Sonntag, 8. Juni, 20.15 Uhr
**Abendmusik
 in der Kapelle
 Rütihof**
 "Nun jauchzet dem Herren alle Welt"

Heiliger Choral
 Society





MAKE A JOYFUL NOISE!
 A concert of sacred music with
 pieces by composers from
 Mozart to Pärtur

Conductor: Heiliger Choral Society
 Musical Director:
 Conductor: Hirsche-Ober Ruetihof
 Plus 500!



INSTRUMENTAL
 In der Kapelle Rütihof am Sonntag, 8. Juni, 20.15 Uhr

Conductor: Heiliger Choral Society
 Musical Director: Hirsche-Ober Ruetihof
 Plus 500!

Conductor: Heiliger Choral Society
 Musical Director: Hirsche-Ober Ruetihof
 Plus 500!

Gloria
 Antonio Vivaldi
 1675-1741

Conductor: Heiliger Choral Society
 Musical Director: Hirsche-Ober Ruetihof
 Plus 500!



Rütiholler Zaller Weihnacht
 in der Kapelle Rütihof Dezember 2010




ersten Mal nach Rütihof. Die drei Tage waren erfüllt von vergnügtem Zusammensein bei Speis und Trank und natürlich intensiver Probenarbeit für das grosse Konzert. 17 Musiker, 4 Solistinnen und Solisten sowie 60 Sängerinnen und Sänger führten das umfangreichste Konzert auf, das der Rütihöfler Chor je organisierte. Werke von W.A. Mozart, A. Vivaldi und G. Torelli wurden in der Stadtkirche Baden aufgeführt. Natürlich durfte zum Schluss Händels Halleluja aus dem Messias nicht fehlen. Es war ein gewaltiges Erlebnis vor 500 Zuhörern.

2010 Chortreffen in Fislisbach mit einem gemeinsamen Konzert aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums des St. Agatha - Chores Fislisbach.

2010 Zähler Weihnacht in Rütihof. Die sechs Aufführungen in der Kapelle mit über 100 Mitwirkenden waren eine grosse Leistung für das ganze Dorf. Neben dem Chor wirkten verschiedene Gruppen und Einzelpersonen mit: Kindergartenkinder, zwei Schulklassen, ein Blockflötensemble, eine ad hoc Bläsergruppe, Piano und Orgel, sowie nicht zu vergessen, die Bühnenbauer und Beleuchter im Hintergrund.

2013 2. Konzert in England. Obwohl sich Chor, Vorstände und Dirigenten schon gut kannten, brauchte es wieder eine lange Vorbereitungszeit für dieses Konzert. Erst bei der ersten gemeinsamen Probe konnten die letzten Passagen in den Noten bereinigt werden. "Choral Classics" standen diesmal auf dem Programm in der All Saint Church in Eastbourne. Die beiden Chöre wurden unterstützt von 4 Solistinnen und Solisten sowie einem 20 köpfigen Orchester. Natürlich erklang zum Schluss das Halleluja aus dem Messias. Unsere englischen Freunde hatten kurzfristig das Programm erweitert, so dass die überraschten Rütihöfler mehr üben mussten und mit etwas Bauchweh das Programm begannen. Schliesslich ging dann doch alles gut.

Es gab auch ein interessantes Freizeitprogramm: Der Rütihöfler Chor besuchte Brighton und bestaunte den skurrilen Royal Pavillon.

2014 Adventskonzert mit der böhmischen Hirtenmesse von J.J. Ryba. Diese in Westeuropa relativ unbekanntes Weihnachtsmusik erzählt in Dialogen zwischen 4 Solisten, einem kleinen Orchester und dem Chor die Weihnachtsgeschichte in volkstümlicher Art. In Tschechien gehört sie zum Standardprogramm an Weihnachten. Zusätzlich wurden Werke von G. Fauré, J.S. Bach und J.D. Zelenka aufgeführt.

2015 "Cantars" Festival in Baden gemeinsam mit dem Kirchenchor Fislisbach. In einigen gemeinsamen Proben wurde das Gloria in D, von A. Vivaldi RV 589 wieder aufgenommen. Im Rahmen des landesweiten Cantars Festivals der Kirchenchöre gelangte dieses geistliche Werk, unterstützt von einem kleinen Orchester und zwei Solistinnen, in der Stadtkirche Baden zur Aufführung.

Unterhaltungsabende

Bis 1933 waren die sogenannten weltlichen Aktivitäten die Hauptaufgabe des Chores. Am Ostermontag 1916 trat der Chor zum ersten Mal an die Öffentlichkeit mit einer gemischten "Produktion" bestehend aus "Gesamtchor, Lied, Humoristische Scene, Pantomime, Declamation und Jodlerlied". Ermuntert durch den Erfolg wagte man sich an "das erste theatralische Volksschauspiel" in Rütihof. "Rosa von Tannenburg" fand grossen Anklang und wurde viermal aufgeführt. Es folgten dann z.B. "Ida von Toggenburg", "Genoveva", "s'Bäbeli vom Zürisee" und "Ulrich der Wilderer oder der Fluch der bösen Tat".

1920 scheiterte der Antrag, Schillers Trauerspiel "Kabale und Liebe" aufzuführen daran, "dass dieses Stück nicht viel Inhalt habe und unser kleines Lokal sich nicht eigne für den Frühling zu spielen". Eine Theateraufführung des Chores bestand bis in die 30 er Jahre immer zuerst aus einem ernsten Stück, das vermutlich in der Schriftsprache gespielt wurde, und einem anschliessenden lustigen Theaterstück im Dialekt. Die Aufführungen fanden im Restaurant Sonnengütl statt, die Bühneneinrichtungen wurden von den Mitgliedern selber erstellt. Die Kulissen und Kostüme mussten gekauft werden. Für die erste Aufführung ergab das einen Betrag von zusammen 243 Franken - für einen jungen Verein in der damaligen Zeit ein ziemliches Risiko. Aber die Rütihöfler waren ein verlässliches Publikum. Es folgten dann in unregelmässigen Abständen neben den Theateraufführungen auch Konzerte, Familienabende und Unterhaltungsabende mit Liedern und kurzen Sketchen. In den Anfängen verhinderten Grippeepidemien und einmal sogar die Maul- und Klauenseuche geplante Aufführungen.

Mit dem Übergang zum Kirchenchor ab 1933 setzte man die Theatertradition bis 1939 fort, unter anderem mit dem Stück "Rütihofbur". Militärdienst, die aufgekommene Konkurrenz durch die "Jungmannschaft" und die vielen Proben für die kirchlichen Verpflichtungen liessen das Theaterspielen ruhen. Erst ab 1948 sind wieder Aufführungen dokumentiert. Meistens eröffnete der Chor den Unterhaltungsabend mit einigen Liedern, in der Theaterpause gab es eine Tombola oder ein Ratespiel und nach dem letzten Akt spielte eine Musik zum Tanz auf. Die Aufführungen fanden weiterhin im Restaurant Sonnengütl statt. Nachdem das Pfarreiheim 1968 fertig war, spielte man dort und ab dem Jahr 2000 im Gemeinschaftszentrum Arche. Familienmitglieder und Freunde aus dem Dorf unterstützten die Spieler und Sänger beim Bühnenbau, bei der Organisation, in der Küche und beim Servieren. Die Künstler im Chor gestalteten die Plakate. Die Einnahmen aus Eintritt und Konsumation wurden zunächst für Chorreisen verwendet und später vor allem für die Finanzierung der Solisten und Orchester in den Konzerten und Messen. Folgende Unterhaltungsabende sind dokumentiert:

1. Aufführung

Schon am Ostermontag 16. erfreute der Verein die ganze Gemeinde, im Restaurant z. Sonnengütle mit seiner ersten Produktion. Die Bühne wurde von den Herren Mitgliedern erstellt. Zur Hauptprobe wurde die Schulschule von Rütlihof eingeladen. Das reichhaltige Programm lautete folgendermassen:

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1.) Eröffnungslied "Soldatenlied" | Gesamtchor |
| 2.) Instruktionsschmiede b. Korp. Knoell. | Hum. Scene |
| 3.) Das sind au Wane | " " |
| 4.) Die beiden Schenmänner | " " |
| 5.) Der Nachtlachtag | Lied
3. Schürer, Wächter |
| 6.) Die Gepäckträger | Hum. Scene |
| 7.) Der Altjumperfenschwur | " " |
| 8.) Heiratschmadahüpfel | Reklamation |
| 9.) Fern im Süd | Lied |
| 10.) Die Schwerhörige | Hum. Scene |
| 11.) Die Stüfergesellen | Pantomime |
| 12.) August in d. Dinerschule | Hum. Scene |
| 13.) Rütlihöflerbürl | Stadlerlied |
| 14.) Der Scheerenschleifer | Pantomime |
| 15.) Verschiedenes | — |

Der Reingewinn dieser ersten Aufführung war frs und wurde für einen Spaziergang nach Bremgarten - Mutschellen verwendet, natürlich flossen dabei noch zahlreiche freiwillige Almosen.

Der Präsident: *[Signature]*
Die Sekretarin: *[Signature]*
A. Guspinger

- 1948 Theater "Silvan Colani, der schwarze Jäger"
Gemäss Protokoll "umrahmt von einigen Liedern"
- 1955 Theater "s'Nullerl"
Volksstück mit Gesang in fünf Aufzügen
- 1958 Theater "Die letschi Gotthardposcht"
Zwei Aufführungen mit 3 Heimatliedern zu Beginn
- 1960 Theater "Was wäme wette"
- 1976 Theater "Warnung vor dem Hunde"
Eine Aufführung erstmals im Pfarreiheim unter der Regie von Präses Kaplan Josef C. Müller. Stefan Busslinger hatte schon einige Jahre dafür geworben, die Theatertradition wieder aufleben zu lassen. Unter seiner Präsidentschaft wurde der Vorschlag erfolgreich umgesetzt.
- 1980 Theater "Chloote – New York"
Eine Aufführung des Einakters wieder unter der Regie von Präses Kaplan Josef C. Müller. Der Chor sang zu Beginn vier Lieder und animierte die Zuschauer, gemeinsam 5 weitere Volkslieder zu singen.
- 1984 Theater "Simulante"
Ein Schwank unter der Regie von Ruedi Nick. Neben der jeweils am Sonntagnachmittag eingeführten Kindervorstellung gab es jetzt schon zwei Aufführungen.
- 1986 Theater "Em Bünzli sis Lädeli"
Ruedi Nick führte wieder Regie. Pius Jeck dirigierte erstmals die auf das Thema einstimmenden Lieder.
- 1990 Theater "Happy Birthday"
Klassisch begann diesmal der Unterhaltungsabend: "Vivat" von A. Salieri und die Nocturni von W.A. Mozart wurden von einem kleinen Ensemble begleitet. Mit diesem Einakter begann die fruchtbare Ära der Regie von Christoph Hohl. Insgesamt fünfmal leitete er die Theateraufführungen und forderte den Beteiligten Höchstleistungen ab. "Happy Birthday" wurde dreimal aufgeführt.
- 1992 Theater "Rabeneck"
Die Chorlieder zu Beginn fielen diesmal weg, weil Pius Jeck einige Monate im Ausland auf Reisen war. Zur Kompensation gab es einen Dreiakter. Es brauchte 30 intensive Proben, bis die Szenen an drei Abenden über die Bühne gehen konnten.
- 1994 Theater "Juhu Schatz, bi wieder do"
Fünf Lieder, die die Beziehungen der Geschlechter zum Thema hatten, leiteten die Komödie ein. Christoph Hohl hatte das englische Stück "Darling, I'm Home" neu übersetzt und für die Theatertruppe bearbeitet. Das Publikum im vollbesetzten Pfarreiheim hatte an drei Abenden grosses Vergnügen.



Unterhaltungs-Abend im Pfarreiheim

"Zäh Tag Gratiserie"

Lustspiel in 4 Akten nach Erich Kästners "3 Männer im Schnee"
 Regie: Christoph Hehl
 Lieder u Musik: Kirchenchor Rötthof
 Leitung: Pius Jeck



Theaterabend im Pfarreiheim

"Rabeneck"

Kriminal-Komödie in drei Akten
 von Hans Gertler

Darsteller: "Theater-Ensemble - Kirchenchor Rötthof"
 Regie: Christoph Hehl



- 1996 Theater "Zäh Tag Gratisferie"
 Erich Kästners Erzählung "Drei Männer im Schnee" stand Pate für dieses Lustspiel in vier Akten. Da es in den dreissiger Jahren des letzten Jahrhunderts spielt, wählte Pius Jeck auch die entsprechende Musik. Lieder wie "Veronika, der Lenz ist da" oder "Was machst du mit dem Knie, lieber Hans", stimmten auf diese Zeit ein, gesungen im dazu passenden Kostüm. Die Abende waren der bisher grösste Erfolg. An den insgesamt sechs Aufführungen war das Pfarreiheim voll, alle Notsitze waren besetzt. Auch das Presseecho war hervorragend.
- 1998 Theater "Trommeln über Mittag"
 Therapieformen und das spannungsvolle Zusammentreffen von Patienten und Psychotherapeuten waren das Thema. Die Schauspieler glänzten mit Gesangseinlagen. Bei den fünf Aufführungen war das Pfarreiheim jeweils bis auf den letzten Platz gefüllt. Die letzte Vorstellung war nicht nur für das aktuelle Stück die Dernière, sondern auch für das Pfarreiheim. Es sollte der letzte Unterhaltungsabend an diesem Ort sein. Für alle war es ein Abschied mit Wehmut, für die Veranstaltenden aber auch eine Erleichterung.
- Wehmut, weil die Atmosphäre speziell war: Die Zuschauer sassen nahezu auf der Bühne, es war eng, der alte Ölofen heizte, die Dielen knarzten und alles wirkte ein wenig provisorisch.
- Erleichterung, weil nie etwas Gravierendes passiert war. Vor jedem Unterhaltungsabend galt es unter dem Pfarreiheim herumzukriechen und die Bretterböden zu stabilisieren. In den Keller gelangte man nur über eine steile Treppe. Gott sei Dank gingen alle Stürze glimpflich aus. Die Küche war sehr klein und spärlich eingerichtet. Alles im Saal war eng, als Notausgang sollten die Fenster dienen. Bei tiefen Temperaturen drohte das Wasser einzufrieren. Die elektrischen Installationen waren uralte, fielen manchmal aus oder demonstrierten ihren Zustand durch bedenkliche Rauchfahnen.
- 2000 Theater "Rache ist Sirup"
 Eine neue Zeit brach an. Der grosse, aber etwas sterile Saal in der Arche wurde zum neuen Spielort. Die Theatertruppe musste sich neu orientieren: die grössere Bühne, neue Kulissen und die ungewohnte Beleuchtung forderten alle Beteiligten. Zu guter Letzt musste im Lauf der Proben auch noch Christoph Hohl aussteigen. Franz Heil übernahm notfallmässig die Regie. Die Kriminalkomödie regte an, mit entsprechenden Liedern des Chores beizutragen. Peter Kamm hatte sieben Krimisongs passend zum Theaterstück umgeschrieben. Der Chor und das Instrumentalensemble wählten ihr Outfit entsprechend. In fünf Aufführungen genoss das Publikum die



Unterhaltungs-Abend im Pfarrethum
TROMMELN ÜBER MITTAG

Ein therapeutisches
Kammerstück von
Pabst, Frey &
Kolla-Fraun



Regie:
Christoph Hohl

Lieder: Kirchenchor Röhlfah mit Plus-Jeck

"RACHE IST SIRUP"



Krimidialoge
von P. & A. Hohl
in Zusammenarbeit
mit Maria Gemar
Regie:
Franz Heil

Lieder Kirchenchor Röhlfah mit Plus-Jeck



Darstellung innerfamiliärer Eifersüchteleien und krimineller Machenschaften.

2002 Theater "Geischerzug"

Der Chor, verkleidet als Bahnreisende der 50er Jahre, vertrieb sich die Zeit in einem Wartesaal mit Liedern, bis ihr Zug endlich abfuhr. Kurz darauf wurde in einem anderen Zug die Notbremse gezogen und die wenigen Passagiere mussten in dieser kalten Nacht im Wartesaal ausharren. Das war natürlich ein abgekartetes Spiel, ein "Geischerzug" erschreckte fast alle Anwesenden und die ganze Story entwickelte sich zu einem Kriminalfall.

Sechs Aufführungen gingen unter der Regie von Martin Willi über die Bühne und forderten wieder einmal von allen Mitgliedern, Freunden und Familienangehörigen einen Grosseinsatz.

2006 Theater "Maskeball im Sunnegütli"

Lady Foster-Busslinger, eine berühmte, schwerreiche Sängerin in New York, gedenkt ihr Heimatdorf Rütifarm (Rütihof) zu besuchen. Das Dorf hegt grosse Erwartungen und organisiert einen aufwendigen "Grand Prix Rütihof", der schliesslich in ein gewaltiges musikalisches und komödiantisches Spektakel ausartet.

Dieser bis jetzt letzte Anlass war ein Rütihöfler Eigengewächs: Idee, Skript und Regie stammten von Urs Koller, die musikalische Leitung hatte Pius Jeck, die Rütihöfler Hobbyköche kochten, die Rütihof-Biker spielten mit und übernahmen den Bar- und Servicebetrieb. Selbstverständlich waren auch die bewährten Theaterleute des Kirchenchores im Einsatz. Es war ein gewaltiger Aufwand mit mehreren Bühnen und Spielszenen über den ganzen Saal verteilt. Die vier Aufführungen liefen vor vollem Haus. Das ganze Dorf hatte grossen Spass daran.

Ausblick

In den bisherigen Kapiteln dieser Chronik ging der Blick zurück auf die vergangenen 100 Jahre. Das Wissen über die Vergangenheit ist wichtig und soll Impulsgeber für die Zukunft sein, damit die Geschichte nicht im musealen Raum hängen bleibt.

Der Chor war in der Vergangenheit auf drei Ebenen aktiv: In der Gestaltung von Gottesdiensten, in der Aufführung von geistlichen Konzerten und in Unterhaltungsabenden mit Theaterspiel. In den 80er und 90er Jahren liefen diese drei Aktivitäten parallel. Das führte zu einer hohen Belastung und einigen Spannungen in dem nur 30köpfigen Verein. So konzentriert sich der Chor seit 2006 auf Gottesdienste und Konzerte. Das Theater Remise und die sporadischen Landschaftstheater führen die lange Theatertradition in Rütihof professionell weiter.

Es gehört zum Lauf der Zeit, dass die Chormitglieder älter werden und die Leistungsfähigkeit nachlässt. Auch andere Chöre kämpfen mit der Überalterung. An vielen Orten fehlt der junge Nachwuchs, besonders aber Kirchenchöre in kleineren Orten leiden darunter. Die Zahl der Kirchgänger geht ebenfalls zurück; auch in Rütihof sind bei manchem Sonntagsgottesdienst mit Chorgesang mehr Personen auf der Empore als unten in der Kapelle.

Der Weg über die Musik kann in die Zukunft weisen. Ein Kirchenchor muss attraktiven Chorgesang anbieten, der Anforderungen stellt und die erreichbaren Ziele im Auge behält. Dazu gehören Konzerte, die Einbindung von Instrumentalisten und Solisten. Auch die Stimmbildung ist ein wichtiger Bestandteil.

Der Kirchenchor Rütihof geht in diese Richtung. Die Vorschläge von Pius Jeck haben schon manchmal Befürchtungen ausgelöst, ob das geplante Stück nicht doch zu schwer sei. Der eingeschlagene Weg, über intensive Chorwochenenden neue Werke einzustudieren, wird sicher weitergeführt und hat bisher immer zu guten Resultaten geführt. Wenn professionelle Sänger oder Sängerinnen zusätzlich die Stimmbildung übernehmen und mit einzelnen Stimmen proben, wird der Chorgesang hörbar verbessert.

Es ist immer gut, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Für Chöre bedeutet das, mit anderen Chören und Dirigenten zusammen zu arbeiten. Das Treffen der Chöre im Kreiscäcilienverband pflegte diese Tradition. Der Rütihöfler Chor wird auch weiterhin mit den Chören aus Fislisbach und Mellingen gemeinsam Messen singen und Konzerte veranstalten.

Solche Treffen sowie die gemeinsamen Chorwochenenden und gelegentliche Chorreisen fördern auch den persönlichen Kontakt und sorgen für den unentbehrlichen Zusammenhalt im Verein.

Der Chor schätzt die grosszügige finanzielle Unterstützung durch die Kirchenpflege, ohne die diese grossartigen Anlässe nicht möglich wären. Er ist zuversichtlich, dass er weiterhin damit rechnen kann.

Der Kirchenchor Cäcilia Rütihof hofft für die Zukunft,

- dass er in den nächsten Jahren weiter mit seinem Dirigenten Pius Jeck singen und von seinen Initiativen profitieren kann,
- dass die Bevölkerung von Rütihof seinen Chorgesang schätzt und an den Sonntags- und Festmessen sowie Konzerten regen Anteil nimmt,
- dass seine Mitglieder fleissig und mit Freude an die Proben und Aufführungen kommen und
- dass neue Mitglieder dazu kommen und ihre Stimmkraft und Ideen einbringen.

Anhang 1:
Urkunde für Alois Meier



Der gem. Chor „Frohsinn“

— Rütihof —

ernennet durch diese

URKUNDE

Herr Alois Meier, Lehrer

in dankbarer Anerkennung seiner vielen Verdienste
zu seinem

EHRENDIRIGENTEN

Rütihof, im Mai 1930

Der Präsident:

Karl Nefter

Der Aktuer:

A. Meier

Anhang 2

Tabelle Präses, Dirigenten und Präsidenten

Jahr	Präses	Dirigent - Dirigentin	Präsident - Präsidentin
1916		Alois Meier	Julius Busslinger
1917		Karl Schifferli	
1918		Alois Meier	
1925		Hans Schneider	
1929			Karl Notter
1932		Alois Meier	
1933	Kaplan Furrer	Josefine Stierli	
1935			Adolf Meier
1940			Engelbert Busslinger
1941	Kaplan Keller	Karl Schibli	
1943		Ruth Peterhans	
1945		Sophie Binggeli	
1957		Werner Koch	Theodor Ender
1959	Kaplan Müller	Imhof	
1960		Werner Koch	
1966			Jakob Steiner
1975			Stefan Busslinger
1976			Hildegard Valencak
1980	Pfarrer Schmidlin		
1981	Josef Elser		
1982		Marcel Schmid	
1984		Pius Jeck	
1988			Franz Heil
1992		J.P. Henninger a.i.	
1992		Pius Jeck	
1995	Andreas Zimmermann		
1997			Helen Muri
2000			Helmut Dallermassl
2007	Peter Gissler		
2014	Andreas Bossmeyer		

Anhang 3 Aufführungsplan 1978

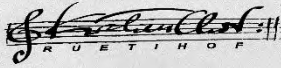
Kirchenchor Rütihof				
Aufführungsplan vom 6. Sonntag der Osterzeit - 30. Stg. im Jahreskreis				
1978 (29. Okt.)				
				KGB
✓*	April 30.	6. Stg. der Osterzeit	Kanisiusmesse v. Kircher für gem. Chor (lat.)	
	Mai 4.	Auffahrt	Kindermesse v. P. Burkhard	
	Mai 6./7.	7. Stg. der O'zeit	Kirchenchorreise ins Tessin	
✓*	Mai 14.	Pfingsten	Franziskusmesse v. Hilber (lat.)	285
			Schlusslied:	283
	Mai 21.	Dreifaltigkeitsstg.	10. Liedreihe	459
	Mai 25.	Fronleichnam	Feldgottesdienst m. eucharistischen Liedern aus dem KGB	
✓*	Mai 28.	8. Stg. im Jahreskr.	Deutsche Messe v. Schubert für gem. Chor	
✓	Juni 4.	9. Stg. " "	13. Liedreihe	476
	Juni 11.	10. Stg. " "	frei	
✓*	Juni 18.	11. Stg. " "	Deutsche Messgesänge nach Spiritualmelodien f. gem. Chor	
✓*	Juni 25.	12. Stg. " "	8. Liedreihe v. G. Fässler f. Kinder- & gem. Chor	448
	Juli 2. bis August 6.		Sommerferien	
✓*	Aug. 13.	19. Stg. im Jahreskr.	Deutsche Messe mit 6 Liedern verschiedener Meister	
	Aug. 15.	Maria Himmelfahrt	noch unbestimmt	
	Aug. 20.	20. Stg. im Jahreskr.	12. Liedreihe	471
✓*	Aug. 27.	21. Stg. " "	Deutsche Messe v. B. Hoffmann f. gem. Chor	
✓	Sept. 3.	22. Stg. " "	Liturgische Messe v. Pater Reinhard	
	Sept. 10.	23. Stg. " "	frei	
✓*	Sept. 17.	Eidg. Bettag	Lat. Messe in C v. Bruckner	
			Schlusslied:	794
	Sept. 24.	25. Stg. im Jahreskr.	7. Liedreihe	442
	Okt. 1. + 8.		Herbstferien	
	Okt. 15.	28. Stg. " "	11. Liedreihe	465
✓*	Okt. 22.	29. Stg. " "	Deutsche Messe v. Frz. Krieg für Kinder- & gem. Chor	
✓*	Okt. 29. + 30.	30. Stg. " "	Missa pro Patria v. Hilber (lat.) f. gem. Chor	

Bei den mit * bezeichneten Aufführungen findet Absenzenkontrolle statt!

WK 4/78

Anhang 4

Proben und Aufführungsplan 2014



Programm Juni - Dezember 2014

Juni

- Do 5. Probe in der Arche
So 8. **Singen im Pfingstgottesdienst** (Vivaldi, Schubert u.a.)
9.30 Vorprobe, 10.30 Gottesdienst
Do 12. Probe
Do 19. Probe
So 22. **Singen; Abschiedsgottesdienst für Peter**
9.30 Vorprobe / 10.30 Gottesdienst
Do 26. Probe

Juli

- Do 3. Brötle

SOMMERFERIEN

August

- Do 14. / 21. / 28. Proben

September

- Do 4. **Probe** in der Kapelle
So 7. **Singen am Kirchweihsonntag**
9.30 Vorprobe, 10.30 Gottesdienst
Do 11. / 18. / 25. Proben

Oktober

- Do 16. Probe
Sa 18/ So 19. **Chorwochenende in Kappel**
(sep. Programm)
Do 23. / 30. Proben

November

- So 2. **Singen; Totengedenkfeier**
9.30 Vorprobe, 10.30 Gottesdienst
Do 6. Probe
Fr 14. **GV** (sep. Einladung)
Do 20./27. Proben

Dezember

- Do 4. Probe
Sa 6. **Probemorgen für Adventskonzerte**
9-12 Uhr in der Kapelle
Mo 8. / Do 11. **Gesamtproben** in der Kapelle
Sa 13. / So 14. **Adventskonzerte in der Kapelle**
(sep. Programm)

Pius 31. Mai 2014

Anhang 5

Messen gesungen unter Werner Koch und Pius Jeck

Werner Koch	St.Josefsmesse für Vorsänger, Chor und Orgel
Werner Koch	Zweite Deutsche Messe für gem. Chor, Kinderchor und Orgel
Pfiffner	Eucharistiefeier für gemischten Chor
F. Schubert	Deutsche Messe
Windischer	Deutsche Messe alter Meister
Lux et Origo	Choralmesse
W.Lindner	Engelmesse, Choralmesse
O. Rehm	Messe über gregorianische Motive
H. Haselböck	Salzburger Messe für Kinder- und gemischten Chor
K.N. Schmidt	Bamberger katholische Messe
J.B. Hilber	Messe St. Leodegar
J.B. Hilber	Franziskusmesse
J.B. Hilber	Missa pro Patria
Kirchner	Kanisiusmesse
A. Faist	Deutsche Messe
A. Bruckner	Messe in C mit Orgelbegleitung
P.Th. Marxer	Lateinische Messe a capella
J. Haas	Speyrer Domfestmesse
J. Gruber	Aloisiusmesse
M. Filke	G-dur Messe
F. Krieg	Deutsche Messe
B. Hoffmann	Deutsche Messe zu Ehren des heiligen Hubertus
P. Burkhard	Kindermesse
Spirituals	Deutsche Messgesänge nach Spiritualmelodien
Pater Reinhard	Liturgische Messe
P. em. Bucher	St. Benediktsmesse
K.N. Schmid	St. Heinrichsmesse
P. Huber	kleine Messe zu Ehren des heiligen Antonius von Padua
J. Deschler	Messgesänge Bruder Klaus
E. Bloch	Deutsche Gesänge zur Messfeier

Unter Pius Jeck neu hinzugekommen sind:

P. Huber	Kleine deutsche Festmesse (Bläser und Orgel)
A. Bruckner	Messe in C (Hörner, Streicher und Orgel)
W.A. Mozart	Misse brevis in d (Streicher, Orgel, Solisten)
W.A. Mozart	Missa in C, Orgelsolomesse (Orchester, Solisten)
Ch. Gounod	Messe Brève in B (Orchester)
J. Haydn	Missa brevis in F (Streicher, Orgel, Solisten)
Joh. E. Eberlin	Missa in C (Bläser, Streicher, Orgel)
H. L. Hassler	Missa secunda (Chor a capella)
Missa mundi	Erste Choralmesse KGB 160 ff

Anhang 6
1. Augustfeier 1941

Augustfeier 1941

Unsere diesjährige Bundesfeier war von zwei Neuenerungen gekennzeichnet worden, die man auch in Zukunft nicht mehr missen möchte. Erstens ging der weltlichen Feier eine kirchliche Andacht voraus u. zweitens wurde als Bundesfeierplatz nicht der Hofplatz, sondern der grosse Raum beim neuen Schulhaus gewählt. Einen würdigen Verlauf nahm die Gedächtnisfeier des 650-jährigen Bestehens der Eidgenossenschaft in unserer Gemeinde. Das weisse Kreuz im roten Feld zierte die Fassade des Schulhauses wo die dichte Menschenmenge sich eingepfunden hatte die Botschaft des Bundesrates an das Schweizervolk verlesen u. durch das Radio in die entferntesten Teile des Landes getragen wurde. Als deutschsprechender hörten wir Bundesrath Etter, der die Botschaft bekannt gab, u. am Schluss alle Sakerträger in den Bezirken u. Gemeinden

den aufforderte, mit dem vom Rütli überbrachten Feuer die Augustfeier zu entzünden, auf dass das Rütlifeuer immer lodern möge. Hochw. Herr Vikar, Stellvertreter unseres hochverehrten H. Präses verlas dem Bundesrat, Brief vom Jahre 1291 mit den schönsten Worten: „Im Namen Gottes, des Allmächtigen, Amen. Besonders gut ausgearbeitet war die Ansprache vom Herrn Gemeinderat. Die schönen Vaterlandslieder der Cecilia, geleitet von der tüchtigen Dirigentin Fräulein Herlin u. die Lieder vom Lute der Schuljugend eingepflegt von Fräulein Kappeler umrahmten der schönen Feier ihren Abschluss.

